

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philipp Wilhelm Gercken Reisen durch Schwaben, Baiern, angrenzende Schweiz, Franken und die Rheinischen Provinzen etc. in den Jahren 1779 - 1787

nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften etc. Röm. Alterthümer,
Polit. Verfassung, Landwirthschaft und Landesproducten, Sitten,
Kleidertrachten etc.

Von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn etc.

Gercken, Philipp Wilhelm

Stendal, 1786

Der Domherr von Merle

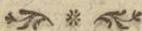
[urn:nbn:de:bsz:31-241730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241730)

zur Cöllnischen Geschichte enthält, habe ich nachstehende sehr rare Bücher gefunden und notiret:

- 1) Epideigma s. Specimen Histor. veteris et puræ Ciuitatis Vbiorum, et eorum ad Rhenum Agrippensis oppidi, a *Steph. Broelmann* mit vielen in Kupfer gestochenen römischen Steinen und Inschriften 1608. Fol.
- 2) *Merfaei*, Catalogus Elector. ecclesiast. 1580.
- 3) *Aeg. Gelenii*, Colonia supplex, 1639. 8.
- 4) *Canones Concilii Coloniensis*, 1538 in Fol. *Edit. rariss.* Sie sind 1550 in 8. nachgedruckt, auch die Formula visitat. Dioecesis Colon. 1550.
- 5) *Reformatio jurisdictionis ecclesiast. Coloniensis*. 1594. Fol.
- 6) *Prodromus Geographic. S. Archiepiscopatus Coloniensis Descriptio cum tabul. geograph.* a *Joh. Gigas* Med. Doct. Colon. 1620 fol. c. *Mapp. Geographic. Lib. raris.*
- 7) Eine in altdeutschen Versen geschriebne *Stadt Cöllnische Chronik* von *Bragen*. Manuscript.
- 8) *Crombach*, *Vrsula vindicata* in fol. mit vielen andern. Besonders ist die Bibliothek reich an Reisebeschreibungen, und mineralogischen Büchern.

Der Domherr von Merle

ist Präsident des churfürstlichen weltlichen Hofgerichts, und, ausser einem schönen Malereikabinet, auch der Besitzer einer seltreflichen Sammlung der erzbischöflichen cöllnischen Münzen von dem Erzbischofe



schofe Pilgrim (er regierte von 1022 an bis 1035, und heist nicht *Peregrinus*, wie Björnstähl ihn ungeschicklich nennet) an, bis auf den jetzigen Churfürsten ununterbrochen fort. Man findet darin von den mehresten verschiedene Gepräge, und von einigen gar 20 bis 30 Gattungen von Solidis aus dem mittlern Zeitalter. In neuern Zeiten sind unter den sechs letztern Churfürsten, besonders unter dem Joseph Clemens, herrliche Medaillen geprägt worden. Die älteste cöllnische Münze dieses Kabinets ist diese, die auf einer Seite den Namen des Erzbischofs Bruno I, und auf der andern den Namen seines Bruders — *Otto Rex* und *Sancta Colonia* vorzeigt. Man hat Ursache, zu glauben, daß keine ältere cöllnische Münze mit dem Namen eines Bischofs oder Erzbischofs existiret. Von diesem Bruno an bis zum obgenannten Pilgrimus waren noch 5 Erzbischofe mit Namen *Volmarus*, *Gero*, *Warinus*, *Euergerus*, *Heribertus*. Sollten sich irgendwo noch Münzen von diesen 5 Erzbischofen finden; so ersuchet hiermit der Domher von Merle entweder gegen einen raisonnablen Preis jeden Besizer, ihm selbige zu überlassen, oder wenigstens ihm eine genaue Beschreibung und Zeichnung gegen Erstattung der Kosten gütigst mitzutheilen, wodurch die Geschichte der cöllnischen Erzbischofe sehr erläutert werden könnte. Eine ganze Suite von Stadt=Cöllnischen Münzen und Medaillen macht einen Anhang dieses sürtrefflichen Kabinets aus, welches die einzige und vollständigste von dieser Art vielleicht in ganz Deutschland

land

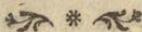
land ist. In dem Hause dieses Domherrn befindet sich auch in der Mauer noch eine alte merkwürdige Inschrift auf einem viereckigten Steine:

I. H. D. D.
SOLI SERAPI
CVM SVA CLINE
DEXTRINA IVSTA
DEXTRINI IVSTI
AGRIPPINENSIS FILIA.

Zur Erläuterung dieser Inschrift dienet, was Schwabe in seinen *Mommentis sepulchralibus Sachsenburgicis* S. 86 und 88 *de cultu Serapidis* anführt, wo eben diese Inschrift aus dem Sarzheim in *Disf. de relig. Ubiorum*, aber verstümmelt, angebracht ist. Diese ächte Beschreibung erhielt ich vom Herrn Professor Wallraff, der wirklich in der Verfertigung eines ordentlichen Verzeichnisses dieses Kabinetts beschäftigt ist, denn selbst habe ich es nicht gesehen.

Herr Prof. und Kanonikus Wallraff,

dessen ich eben gedacht habe. Ich sahe bey diesem braven Mann, außer einer ansehnlichen Sammlung von römischen Urnen, Thränengefäßen u. auch andere alte deutsche Alterthümer, vorzüglich aber eine wichtige und sehr kostbare Sammlung von aller Arten Edelgesteinen, von Naturalien, Mineralien, versteinerten Sachen, Erzstufen; unter seiner Bliothek



bliothek verschiedne alte Impressa und andere rare Bücher. Höchst merkwürdig aber waren mit 3 Globi, die ein alter cöllnischer Astronom mit Namen Caspar Vopel Medebach schon im Jahr 1532 verfertigt hat. Sein eigener alter Globus, den er mit der Feder selbst sauber gezeichnet hat, zeigt seine eigenhändige Inschrift: *Caspar Medebach Opus hoc Astronomicum fecit A. 1532 Mart.* Auf dem in Kupfer gestochnen Globo steht: *Caspar Vopel Medebach, Cosmogra. faciebat Spheram Coloniae 1536.* Die Globi halten ohngefehr zehn Zoll im Durchmesser. Vielleicht sind sie die ersten in ihrer Art.

Buchläden

sind hier verschiedne, worunter die Wittwe Metternich, Simonis, Langen und Odendall ihre eigne Druckereien haben, hernach noch Zaß, Horst, Imhove, Guinbert, Eller etc. Hiernächst findet man auch hier einige Antiquarien, oder Leute, die mit alten gebundnen Büchern handeln, bey welchen man zuweilen rare Bücher um einen guten Preis antrifft. Die strenge Censur schränkt überhaupt die Gelehrsamkeit und den Buchhandel sehr ein, und noch mehr die Durchsicht der hereingebrachten Bücher, woran der daselbst sich aufhaltende päpstliche Nuntius besonders schuld ist. An politischen Zeitungen hat man hier 1) die französische *Gazette de Cologne*, die zuerst ein Gelehrter mit Namen *Roderique* angefangen, nachher aber von dem *Abbé de Fourrenwillars*, und nach dessen Tode nun von *Mr. Martigne*